

Atomaria (s. str.) Sjöbergi n. sp.
(Col. Cryptophagidae).

Von

THURE PALM.

Am 12. Juni 1947 fand ich bei Kihlangi in Norrbotten unter der Rinde einer brandbeschädigten Birke ein ♂ einer *Atomaria s. str.*, das ich nach der vor kurzem erschienenen Bestimmungstabelle Sjöbergs¹ nicht unterzubringen vermochte. Schon nach den äusseren Merkmalen gab ich der Vermutung Ausdruck, dass es sich mit allergrösster Wahrscheinlichkeit um eine neue Art handeln könnte, eine Vermutung, die sich dann später bei genauerem Studium und nach ausgeführter Genitaluntersuchung als richtig erwies.

Die neue Art, die meinem alten Freund, dem hervorragenden *Atomaria*-Kenner, Herrn Dr. Oscar Sjöberg, gewidmet sei, gehört durch die etwas aufsteigende und verhältnissmässig lange Behaarung und durch die sehr kurzen und dicken Fühler zu der *umbrina*-Gruppe. Diese enthält nach Sjöberg (l. c., p. 94) nur zwei früher bekannte Arten: die weit verbreitete *umbrina* Gyll. und *punctipennis* Rtt. aus Sibirien. Durch freundliches Entgegenkommen des Herrn Assistenten W. Hellén am Universitätsmuseum in Helsingfors bekam ich das dort aufbewahrte *punctipennis*-Exemplar aus Karsnojarsk zum Vergleich.

Atomaria (s. str.) Sjöbergi n. sp.

Länge: 1,6 mm. Länglich, etwa $2\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, weniger flach gewölbt als *punctipennis*, ziemlich lang und nicht anliegend behaart, die Länge der Haare etwa 0,045—0,055 mm., nicht chagriniert, rotbraun, der Kopf etwas dunkler.

Kopf sehr fein und weitläufig punktiert. Fühler kurz und kräftig, die Keule doppelt so breit wie die Geissel, das erste Glied $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit und reichlich $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie das zweite, das zweite wenig länger als das dritte, beide wenig länger als breit, das vierte bis sechste etwa so lang wie breit, das siebente und achte deutlich quer, die zwei vorletzten Glieder etwa doppelt so breit wie lang, das Endglied nicht länger als breit.

¹ O. Sjöberg. Die Ergebnisse einer Genitaluntersuchung der nordischen Arten der Gattung *Atomaria* Steph. (Col. Cryptophagidae). Entom. Tidskr. Årg. 68. Stockholm 1947, s. 91—119.

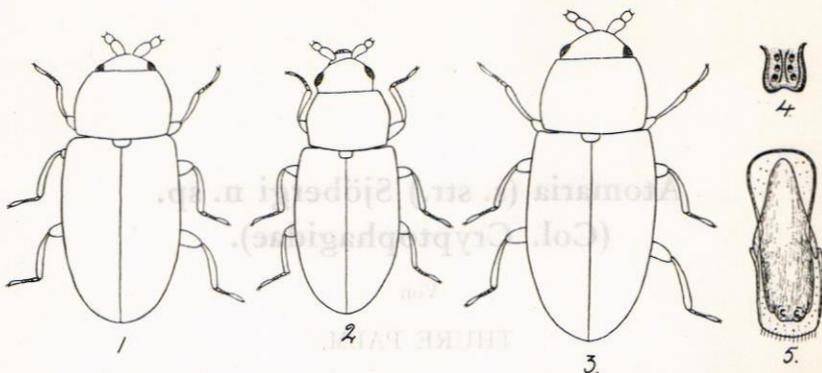


Fig. 1. *Atomaria* (s. str.) *punctipennis* Rtt. s. Sjöberg. — Fig. 2. *A. Sjöbergi* n. sp. — Fig. 3. *A. umbrina* Gyll. — Fig. 4. Prosternal fortsats och Fig. 5. Aedeagus bei *A. Sjöbergi* n. sp. — Original.

Der Halsschild etwa $1/5$ schmaler als die Flügeldecken, fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, an den Seiten stark winklig gerundet, in der Mitte am breitesten, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt, zwischen den Hinterecken etwa 1,30 mal so breit wie zwischen den Vorderecken, die Hinterecken stumpfwinklig, kaum abgerundet, stark kissenförmig gewölbt, die Seitenrandlinie bei direkter Ansicht von oben nur an den Hinterecken sichtbar, die Basis gleichmässig fein gerandet, in der Mitte hinter der Wölbung kurz gefurcht, tief, fein und weitläufig punktiert, die Zwischenräume reichlich so gross wie die Punkte (bei *punctipennis* und *umbrina* sind die Zwischenräume viel kleiner).

Flügeldecken an den Seiten schwach gerundet, in der Mitte am breitesten, etwa 2,75 mal so lang wie der Halsschild und 1,55 mal so lang wie zusammen breit, etwas mehr gewölbt als bei *punctipennis*, etwas weniger als bei *umbrina*, vorn tief, viel gröber als der Halsschild, ziemlich dicht, hinten feiner und weitläufiger punktiert, mit deutlicher Schulterbeule.

Der Prosternalfortsatz (Fig. 4) *umbrina*-ähnlich, jedoch mit anderer Skulptur und geringerer Anzahl Gruben.

Aedeagus wie in Fig. 5.

A. Sjöbergi weicht von *umbrina* und *punctipennis* besonders durch die kleine Grösse, das Habitusbild, die Halsschildform, die Halsschildpunkttierung, den Prosternalfortsatz und die Genitalien ab (Fig. 1—3).

Das einzige Typusexemplar der neuen Art ist dem schwedischen Reichsmuseum überlassen.